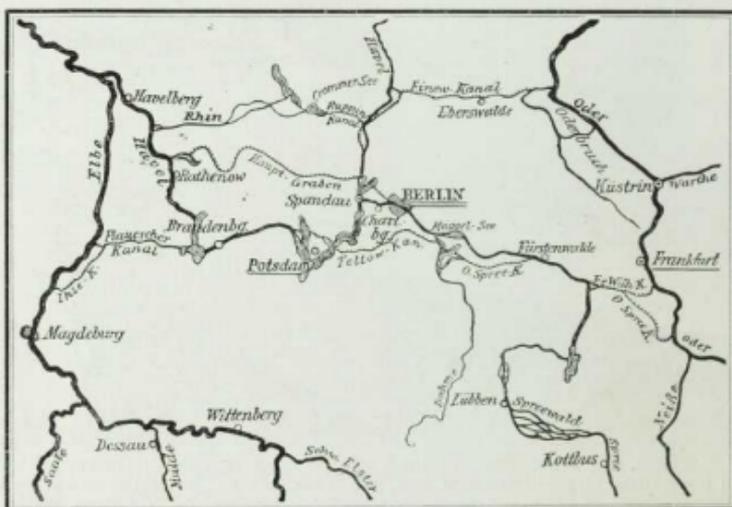


Havelgebiet abwechseln. Solche Sumpfniederungen, Brücher oder Luche genannt, sind das **Nehebruch**, das **Warthebruch**, das **Oderbruch**, der von zahlreichen Armen der Spree durchflossene **Spreewald** und das im Havelviereck gelegene **Havelländische Luch**.

Die bedeutendsten Flüsse dieser Tieflandsenke sind die **Oder** und deren größter Nebenfluß, die **Warthe**, an der die Festungen **Posen** und **Küstrin** liegen. Aus den Havelseen der Mecklenburgischen Seenplatte kommend, fließt die **Havel** in einem großen Bogen durch Brandenburg. Ihr Lauf verbreitert sich bei **Potsdam** und **Brandenburg** zu schönen Seen mit lieblichen Uferlandschaften. Die Havel empfängt links die **Spree**, die aus dem Lausitzer Gebirge kommt. An den gewerbsleißigen Städten **Spremburg** und **Kottbus** vorüberfließend, verzweigt sie sich bei **Lübben** zum **Spreewalde** (s. o.), durchfließt **Berlin** (**Spreethen**) und mündet kurz unterhalb von **Charlottenburg** in die Havel.



36. Flüsse, Kanäle, Seen (der Mark Brandenburg).

Friedrich dem Großen gebührt das Verdienst, **Oder**-, **Warthe**-, und **Nehebruch** der Landwirtschaft erschlossen zu haben. Die Flußläufe in den Brüchern wurden kanalisiert und mit Dämmen eingefasst, damit die Niederungen vor Überschwemmungen bewahrt blieben. Die Brücher selbst wurden durch Kanäle entwässert, und in den trodengelegten Landschaften siedelten sich Kolonisten an, die Dörfer und Städte gründeten und das ehemals unfruchtbare Land in fruchtbare Äcker und Wiesen umwandelten.

Um der **Schiffahrt** möglichst kurze **Fahrtstrecken** mit genügender Tiefe zu schaffen, wurden zwischen **Oder** und **Elbe** Kanäle angelegt. (Fig. 36.) Der **Oder-Spree-Kanal** verbindet die **Oder** mit der **Spree** und endet bei **Köpenick**. Der **Finow-Kanal** führt aus der **Oder** in die **Havel**: an ihm liegt